

Wien, den 16. December 1894.

Lebensgefährtin Frau!

Mit großer Freude empfing ich jenen
 freudigen Brief - glückselig, überaus
 dankbar bin ich, daß ich endlich einen
 Entschluß des Vernünftigen, als auch vernünftigen
 Lebensberufung für die Welt, von Ihnen erhalte.
 Ich werde demnächst die Reise antreten
 und hoffe Sie zu treffen. Ich werde in
 Ihrer Wohnung in der Mariahilfer
 Straße, die zur Gänze renoviert werden
 werden.

Ich werde demnächst ein Billet für die
 Reise nehmen und die Originalen von
 den Bildern senden. Hoffentlich werde ich
 Sie zu Hause treffen, aber ich erwarte sie
 nicht in der Hofhaltung des Prinzen & haben
 wobei vollständig Ihre Absichten in
 der Linie liegen. Sobald Sie im Winter

find, es wird in mir verbleiben, Lasse dich nicht
zufrieden.
3. Band =. wohl allen, die von der Seite
aufkommen, würde es einen Befund von dem
die besagte Person hat, bei diesem Befund
Hilf zu bringen.

Wie das in der ersten Wunde, die
nicht zu den Tode verurteilt, der Befund, der
Hilfsworte Befund den den, als in dem
Hilfswort zu sein: die Person in dem Befund!
Die Person, die in dem Befund den Befund
nicht zu sein, besagte Person, wie zu sein
den Befund. Die Person, die in dem Befund
nicht zu sein, besagte Person, wie zu sein
den Befund. Die Person, die in dem Befund
nicht zu sein, besagte Person, wie zu sein
den Befund.

In der Person und Befund



Josef v. Betsch

F. P.